



P R E S S E - I N F O R M A T I O N

4. August 2004
Joachim Weith, Konzern-Kommunikation
Tel.: 06172 - 6082101
Fax: 06172 - 6082294
e-mail: pr-fre@fresenius.de
www.fresenius.de

1. Halbjahr 2004 Fresenius erhöht Umsatz- und Ergebnisprognose

- Umsatz 3,55 Mrd €
+ 9% währungsbereinigt, + 3% zu Ist-Kursen
- EBIT 412 Mio €
+ 13% währungsbereinigt, + 6% zu Ist-Kursen
- Jahresüberschuss 80 Mio €
+ 21% währungsbereinigt, + 14% zu Ist-Kursen

Erfolgreiche Geschäftsentwicklung

- Ertragskraft gestärkt
- Free Cashflow mit 239 Mio € auf neuem Höchststand.
- Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi mit sehr guter Umsatz- und Ergebnissteigerung.
- Fresenius ProServe weiterhin durch schwachen Markt beeinflusst.
- Konzern-Prognose für das Gesamtjahr erhöht.

Konzernausblick 2004

Auf Basis der sehr guten Geschäftsentwicklung von Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi erhöht Fresenius den Konzernausblick für das Geschäftsjahr 2004: Der Konzernumsatz soll währungsbereinigt mit einer hohen einstelligen Prozenzrate steigen. Zuvor wurde ein Anstieg im mittleren einstelligen Prozentbereich erwartet. Beim Jahresüberschuss erwartet Fresenius nunmehr ein Wachstum von ca. 30%. Die bisherige Prognose lag bei 25% bis 30%. Umsatz- und Ergebnissteigerungen werden in allen Unternehmensbereichen erwartet.

Umsatz

Fresenius steigerte den Konzernumsatz im 1. Halbjahr 2004 währungsbereinigt um 9%. Das organische Wachstum belief sich auf 7%, Akquisitionen trugen mit 2% zum Umsatzwachstum bei, während Währungsumrechnungseffekte einen Einfluss von -6% hatten. Zu Ist-Kursen lag der Umsatz in Höhe von 3,553 Mrd € somit um 3% über dem Vorjahreswert.

In Nordamerika wurden 48% des Konzernumsatzes erwirtschaftet, gefolgt von Europa mit 39%, der Region Asien-Pazifik mit 7% sowie von Lateinamerika und den übrigen Regionen mit insgesamt 6%. In der Region Asien-Pazifik und Lateinamerika wurden sehr gute Zuwachsraten von währungsbereinigt jeweils 19% erreicht. In diesen Regionen erwartet Fresenius auch zukünftig überdurchschnittliche Wachstumschancen.

in Mio €	H1 2004	H1 2003	Veränderung	Organisches Wachstum	Währungsumrechnungseffekte	Akquisitionen/Desinvestitionen	Anteil am Konzernumsatz
Europa	1.380	1.310	5%	4%	0%	1%	39%
Nordamerika	1.713	1.748	-2%	6%	-11%	3%	48%
Asien-Pazifik	271	235	15%	19%	-4%	0%	7%
Lateinamerika	129	116	11%	11%	-8%	8%	4%
Afrika	60	47	28%	20%	5%	3%	2%
Gesamt	3.553	3.456	3%	7%	-6%	2%	100%

Die drei Unternehmensbereiche haben folgende Anteile am Konzernumsatz:

	H1 2004	H1 2003
Fresenius Medical Care	69%	70%
Fresenius Kabi	20%	20%
Fresenius ProServe	11%	10%

Der Rückgang des Umsatzanteils der Fresenius Medical Care ist währungsbedingt.

Ergebnis

Das Konzernergebnis konnte trotz deutlich negativer Währungsumrechnungseffekte gesteigert werden: Zu Ist-Kursen wuchs der EBITDA um 4% auf 564 Mio € (1. Halbjahr 2003: 543 Mio €). Währungsbereinigt betrug der Anstieg 10%. Der Konzern-EBIT stieg währungsbereinigt um 13% und zu Ist-Kursen um 6% auf 412 Mio € (1. Halbjahr 2003: 390 Mio €).

Verbessert hat sich auch das Zinsergebnis des Konzerns. Es lag mit -104 Mio € im 1. Halbjahr 2004 deutlich unter dem Vorjahreswert von -125 Mio €. Dies beruht zum einen auf dem Rückgang der Finanzverbindlichkeiten sowie der Umwandlung von festen in variable Zinszahlungen für einen Teil der Verbindlichkeiten der Fresenius Medical Care. Ferner hatten Währungsumrechnungseffekte einen positiven Einfluss.

Die Steuerquote belief sich im 1. Halbjahr 2004 auf 40,6% (1. Halbjahr 2003: 39,2%).

Der auf andere Gesellschafter entfallende Gewinn stieg auf 103 Mio € nach 91 Mio € im 1. Halbjahr 2003. Davon entfielen 96% auf Anteile anderer Gesellschafter der Fresenius Medical Care.

Der Konzern-Jahresüberschuss stieg währungsbereinigt um 21% (zu Ist-Kursen: +14%) und betrug 80 Mio € (1. Halbjahr 2003: 70 Mio €). Der Anstieg resultierte aus der erfolgreichen Ergebnisentwicklung der Unternehmensbereiche Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi sowie deutlich geringeren Zinsaufwendungen, während der höhere Steueraufwand gegenläufig wirkte.

Das Ergebnis je Stammaktie stieg auf 1,95 € nach 1,70 € im Vorjahreszeitraum, das Ergebnis je Vorzugsaktie erhöhte sich auf 1,97 € gegenüber 1,72 € im Vorjahreszeitraum. Dies entspricht einem Plus von jeweils 14%.

Investitionen

Das Investitionsvolumen des Konzerns betrug 172 Mio € im 1. Halbjahr 2004 (1. Halbjahr 2003: 157 Mio €). Davon entfielen 111 Mio € auf Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (1. Halbjahr 2003: 113 Mio €) und 61 Mio € auf Akquisitionen (1. Halbjahr 2003: 44 Mio €).

Investitionen in Sachanlagen erfolgten insbesondere in die Errichtung neuer und in die Erweiterung und Modernisierung bestehender Dialysekliniken sowie in die Erweiterung und Instandhaltung von Produktionsanlagen der Fresenius Medical Care. Bei Fresenius Kabi wurden im Wesentlichen Produktionsanlagen ausgebaut und optimiert. Bei Fresenius ProServe wurde u.a. in die medizintechnische Ausstattung und in die Modernisierung von Krankenhäusern und Fachkliniken investiert, insbesonde-

re in den Neubau hochmoderner Operationssäle eines orthopädischen Fachkrankenhauses.

Akquisitionsmittel in Höhe von 49 Mio € wurden bei Fresenius Medical Care eingesetzt, vor allem zum Erwerb von Dialysekliniken. 12 Mio € entfielen auf die Unternehmensbereiche Fresenius Kabi und Fresenius ProServe.

45% des Investitionsvolumens investierte Fresenius in Europa, 44% in Nordamerika, 11% in übrigen Regionen der Welt.

Cashflow

Operativer Cashflow und Free Cashflow erreichten im 1. Halbjahr 2004 neue Höchstwerte: Der operative Cashflow stieg um 9% auf 340 Mio € (1. Halbjahr 2003: 311 Mio €), im Wesentlichen bedingt durch die positive Entwicklung des Konzernergebnisses. Der Free Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden nahm um 15% auf 239 Mio € zu (1. Halbjahr 2003: 208 Mio €). Der Free Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden stieg um 6% auf 67 Mio € (1. Halbjahr 2003: 63 Mio €) und war beeinflusst durch den höheren Mittelabfluss für Akquisitionen (-53 Mio €, netto) und Dividenden (-119 Mio €).

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme des Konzerns stieg um 5% auf 8.792 Mio € (31.12.2003: 8.347 Mio €); währungsbereinigt: + 3%. Das Umlaufvermögen stieg um 10% auf 3.031 Mio € (31.12.2003: 2.744 Mio €). Dieser Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+14%), da ab dem Geschäftsjahr 2004 Forderungen aus dem Forderungsverkaufsprogramm der Fresenius Medical Care aufgrund vertraglicher Änderungen in der Bilanz auszuweisen sind.

Diese Änderung wirkte sich auch auf die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns aus. Diese beliefen sich auf 3.188 Mio € zum 30.6.2004 (währungsbereinigt: 3.123 Mio €). Im Vergleich dazu betragen die Finanzverbindlichkeiten zum 31.12.2003 inklusive der Finanzverbindlichkeiten aus dem Forderungsverkaufsprogramm 3.148 Mio € (exklusive: 3.023 Mio €).

Die Kennziffer Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA lag gegenüber dem 31.12.2003 unverändert bei 2,7.

Das Eigenkapital einschließlich Anteilen anderer Gesellschafter in Höhe von 3.375 Mio € lag um 5% über dem Wert von 3.214 Mio € zum 31.12.2003. Die Eigenkapitalquote einschließlich Anteilen anderer Gesellschafter betrug 38,4% (31.12.2003: 38,5%).

Mitarbeiter

Zum 30.6.2004 waren im Konzern weltweit 69.128 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Dies entspricht einer Zunahme von 4% gegenüber dem 31.12.2003 mit 66.264 Beschäftigten.

Fresenius Biotech

Fresenius Biotech entwickelt innovative Therapien mit trifunktionalen Antikörpern zur Behandlung von Krebs sowie Zelltherapien zur Behandlung von HIV-Infektionen im Endstadium. Auf dem Gebiet der polyklonalen Antikörper verfügt Fresenius Biotech mit ATG-Fresenius S über ein seit Jahren erfolgreich eingesetztes Immunsuppressivum zur Vermeidung und Behandlung der Abstoßung von transplantierten Organen.

Auf dem Gebiet der Behandlung von Krebs sollen, wie vorgesehen, im Laufe des Jahres 2004 erste Ergebnisse aus Phase I-Studien mit trifunktionalen Antikörpern in den Indikationen nicht kleinzelliges Lungenkarzinom, Brustkrebs sowie Peritoneal-Carcinose veröffentlicht werden.

Auf dem Gebiet der Behandlung von HIV-Infektionen für Patienten im Endstadium werden erste Zwischenergebnisse einer Phase I/II-Studie Anfang 2005 vorliegen. Diese werden zeigen, ob der Wirkmechanismus bei Menschen funktioniert.

Die Unternehmensbereiche

Fresenius Medical Care

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Patienten mit chronischem Nierenversagen. Zum 30.06.2004 behandelte Fresenius Medical Care in 1.590 Dialysekliniken (+5%) rund 122.700 Patienten (+6%).

in Mio US\$	H1 2004	H1 2003	Veränderung
Umsatz	3.011	2.666	13%
EBITDA	525	458	15%
EBIT	411	353	16%
Jahresüberschuss	192	149	28%
Mitarbeiter	46.487 (30.6.2004)	43.445 (31.12.2003)	7%

- Sehr gutes Wachstum bei Umsatz (+13%) und Jahresüberschuss (+28%)
- Zahl der Dialysebehandlungen um 7% erhöht
- Prognose für Gesamtjahr erhöht

Fresenius Medical Care erreichte im 1. Halbjahr 2004 eine deutliche Umsatzsteigerung von 13% auf 3.011 Mio US\$ (1. Halbjahr 2003: 2.666 Mio US\$). Währungsbereinigt betrug der Anstieg 10%.

Eine sehr gute Steigerungsrate von 9% erzielte Fresenius Medical Care in ihrem größten Markt Nordamerika (68% des Umsatzes). 23% betrug der Umsatzanstieg außerhalb von Nordamerika (Segment „International“), wo Fresenius Medical Care auch auf währungsbereinigter Basis einen starken Zuwachs von 13% erreichte.

Mit Dialyseprodukten erzielte Fresenius Medical Care ein Umsatzwachstum von 11% auf 826 Mio US\$. Der Umsatz mit Dialysedienstleistungen wuchs um 14% auf 2.185 Mio US\$. Das Wachstum im Bereich Dialysedienstleistungen wird maßgeblich durch die Zahl der Behandlungen bestimmt: Im 1. Halbjahr 2004 hat Fresenius Medical Care insgesamt 9,2 Millionen Dialysebehandlungen durchgeführt, 7% mehr als im Vorjahreszeitraum, davon 6,3 Millionen (+5%) in Nordamerika und 2,9 Millionen (+11%) außerhalb von Nordamerika.

Den EBIT steigerte Fresenius Medical Care um 16% auf 411 Mio US\$ (1. Halbjahr 2003: 353 Mio US\$). Der Jahresüberschuss der Fresenius Medical Care erhöhte sich im 1. Halbjahr 2004 auf 192 Mio US\$, ein Plus von 28%.

Aufgrund des positiven Geschäftsverlaufs in den ersten sechs Monaten des Jahres 2004 erhöht Fresenius Medical Care seinen Ausblick für das Gesamtjahr 2004. Bereinigt um Währungseffekte erwartete das Unternehmen bislang einen Umsatzanstieg im mittleren einstelligen Prozentbereich und prognostiziert nun ein Umsatzwachstum im hohen einstelligen Prozentbereich. Beim Jahresüberschuss ging das Unternehmen bislang von einer Steigerung im niedrigen zweistelligen Prozentbereich aus und erwartet nun ein Wachstum von etwa 15%.

Weitere Informationen: siehe Investor News Fresenius Medical Care unter www.fmc-ag.de.

Fresenius Kabi

Fresenius Kabi ist spezialisiert auf die Ernährungs- und Infusionstherapie schwer kranker Patienten im Krankenhaus und im ambulanten Bereich sowie auf Infusions- und Transfusionstechnologie.

in Mio €	H1 2004	H1 2003	Veränderung
Umsatz	738	718	3%
EBITDA	126	108	17%
EBIT	85	71	20%
Jahresüberschuss	38	30	27%
Mitarbeiter	11.477 (30.6.2004)	11.470 (31.12.2003)	0%

- EBIT-Steigerung von 20%
- Sehr gutes organisches Umsatzwachstum von 6%
- Margenziel für Gesamtjahr 2004 von 11,0% auf ca. 11,5% erhöht
- Capital Market Day am 8. Dezember 2004

Der Umsatz von Fresenius Kabi stieg um 3% auf 738 Mio € (1. Halbjahr 2003: 718 Mio €). Fresenius Kabi erreichte insgesamt ein sehr gutes organisches Wachstum von 6%. Hervorzuheben ist die Entwicklung in Lateinamerika und in Asien-Pazifik. In diesen Regionen betrug das organische Umsatzwachstum 13% bzw. 21%. Das Wachstum in Europa war durch einen 6%igen Umsatzrückgang in Deutschland beeinflusst. Hier wirkten sich Sparmaßnahmen im Gesundheitswesen und Preisdruck aus. Ohne Berücksichtigung des deutschen Marktes konnte Fresenius Kabi in Europa organisch mit 8% wachsen. Währungsumrechnungseffekte minderten den Gesamtumsatz des 1. Halbjahres um 1%, Desinvestitionen wirkten sich mit -2% aus.

Fresenius Kabi steigerte den EBIT im 1. Halbjahr 2004 um 20% auf 85 Mio € und übertraf damit deutlich den Vorjahreswert von 71 Mio €. Die EBIT-Marge konnte um 160 Basispunkte von 9,9% im 1. Halbjahr 2003 auf 11,5% erhöht werden. Damit setzt Fresenius Kabi ihren positiven Ergebnistrend fort.

Basierend auf der guten Entwicklung des ersten Halbjahres erhöht Fresenius Kabi ihre Ergebnisprognose: Die EBIT-Marge, die im Februar mit 11,0% für das Gesamtjahr angekündigt worden war, soll nunmehr auf ca. 11,5% steigen. Der Umsatz der Fresenius Kabi im Gesamtjahr 2004 soll währungsbereinigt in Höhe einer mittleren einstelligen Prozentrage wachsen.

Für den 8. Dezember 2004 ist ein Capital Market Day geplant, an dem über die Geschäftsaktivitäten und die strategische Ausrichtung von Fresenius Kabi umfassend informiert wird.

Fresenius ProServe

Fresenius ProServe bietet international Dienstleistungen für das Gesundheitswesen an. Das Leistungsspektrum umfasst im Healthcare-Geschäft das Krankenhausmanagement sowie die Planung und Errichtung von Krankenhäusern und im Pharmaindustrie-Geschäft die Planung und Errichtung pharmazeutischer und medizintechnischer Produktionsanlagen.

in Mio €	H1 2004	H1 2003	Veränderung
Umsatz	383	336	14%
EBITDA	14	22	-36%
EBIT	0	10	-100%
Jahresüberschuss	-9	1	--
Mitarbeiter	10.622 (30.6.2004)	10.815 (31.12.2003)	-2%

- Organisches Umsatzwachstum von 14%
- Auftragseingang gestiegen
- Weiterhin schwache Bettenauslastung in Deutschland
- EBIT-Prognose für 2004 auf 15 - 20 Mio € vor Einmalaufwendungen verringert

Fresenius ProServe steigerte den Umsatz im 1. Halbjahr 2004 auf 383 Mio €. Dies entspricht einem Zuwachs von 14%, der allein aus organischem Wachstum erzielt werden konnte (1. Halbjahr 2003: 336 Mio €). Der Umsatzanstieg ist im Wesentlichen auf die positive Entwicklung des Healthcare-Projekt-Geschäfts zurückzuführen.

Der Auftragseingang der Fresenius ProServe stieg im 1. Halbjahr um 6% auf 136 Mio € (1. Halbjahr 2003: 128 Mio €). Dieser Zuwachs resultiert sowohl aus Projekten des Healthcare-Geschäfts als auch des Pharmaindustrie-Geschäfts. Der Auftragsbestand lag mit 438 Mio € leicht über dem Niveau zum Ende des Geschäftsjahres 2003 (435 Mio €).

Operativ hat Fresenius ProServe im 1. Halbjahr 2004 einen EBIT in Höhe von 6 Mio € erreicht (1. Halbjahr 2003: 10 Mio €). Die EBIT-Entwicklung der Fresenius ProServe war jedoch durch Einmalaufwendungen in Höhe von 6 Mio € vor Steuern beeinflusst, sodass die Gesellschaft im 1. Halbjahr 2004 beim EBIT insgesamt mit 0 Mio € abschloss. Die Bettenauslastung im deutschen Klinikgeschäft der WKA lag im 1. Halbjahr 2004 mit 79% unter dem Vorjahreswert von 80%. Fresenius ProServe passt durch Personalabbau, Prozess- und Kostenoptimierung ihre Fixkostenstruktur den veränderten Marktbedingungen an.

Aufgrund des unter den Erwartungen liegenden Halbjahresergebnisses und einer anhaltend schwachen Bettenauslastung kann das ursprüngliche EBIT-Ziel für 2004 von 25 Mio € vor Einmalaufwendungen nicht mehr erreicht werden. Fresenius ProServe erwartet nunmehr einen EBIT zwischen 15 Mio € und 20 Mio € vor Einmalaufwendungen. Die Einmalaufwendungen werden in einer Größenordnung von 8 Mio € liegen. Beim Umsatz geht Fresenius ProServe weiterhin von einem Anstieg von rund 10% für das Gesamtjahr 2004 aus.

Hinweis:

Ab 13.30 Uhr MEZ besteht die Möglichkeit, die Analystenkonferenz in Internet unter www.fresenius.de live zu verfolgen.

Diese Mitteilung enthält zukunftsbezogene Aussagen, die gewissen Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Die zukünftigen Ergebnisse können erheblich von den zur Zeit erwarteten Ergebnissen abweichen, und zwar aufgrund verschiedener Risikofaktoren und Ungewissheiten wie zum Beispiel Veränderungen der Geschäfts-, Wirtschafts-, und Wettbewerbssituation, Gesetzesänderungen, Ergebnisse klinischer Studien, Wechselkursschwankungen, Ungewissheiten bezüglich Rechtsstreitigkeiten oder Untersuchungsverfahren und die Verfügbarkeit finanzieller Mittel. Fresenius übernimmt keinerlei Verantwortung, die in dieser Mitteilung enthaltenen zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren.

Konzernzahlen auf einen Blick

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (ungeprüft)

1. Januar bis 30. Juni; in Mio €	2004	2003
Umsatzerlöse	3.553	3.456
Aufwendungen zur Erzielung der Umsatzerlöse	-2.393	-2.330
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.160	1.126
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	-684	-680
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-64	-56
Betriebsergebnis (EBIT)	412	390
Zinsergebnis	-104	-125
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag und Anteilen anderer Gesellschafter	308	265
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-125	-104
Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	-103	-91
Jahresüberschuss	80	70
Gewinn je Stammaktie in €	1,95	1,70
Gewinn je Stammaktie bei voller Verwässerung in €	1,94	1,70
Gewinn je Vorzugsaktie in €	1,97	1,72
Gewinn je Vorzugsaktie bei voller Verwässerung in €	1,96	1,72

Durchschnittliche Anzahl Aktien		
Stammaktien	20.484.842	20.484.842
Vorzugsaktien	20.484.842	20.484.842
EBIT in Mio €	412	390
Abschreibungen in Mio €	152	153
EBITDA in Mio €	564	543
EBIT-Marge	11,6%	11,3%
EBITDA-Marge	15,9%	15,7%

Kennzahlen der Konzern-Bilanz (ungeprüft)

in Mio €	30.06.2004	31.12.2003	Veränderung
Aktiva			
Umlaufvermögen	3.031	2.744	10%
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.614	1.415	14%
davon Vorräte	676	642	5%
davon flüssige Mittel	154	125	23%
Langfristige Vermögensgegenstände	5.761	5.603	3%
davon Sachanlagen	1.732	1.721	1%
davon Firmenwerte und immaterielle Vermögensgegenstände	3.664	3.481	5%
Bilanzsumme	8.792	8.347	5%
Passiva			
Verbindlichkeiten	5.417	5.133	6%
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	254	265	-4%
davon Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.569	1.447	8%
davon Finanzverbindlichkeiten	3.188	3.023	5%
Anteile anderer Gesellschafter	1.778	1.678	6%
Eigenkapital	1.597	1.536	4%
Bilanzsumme	8.792	8.347	5%

Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft)

in Mio €	H1 2004	H1 2003	Veränderung
Jahresüberschuss vor Anteilen anderer Gesellschafter	183	161	14%
Abschreibungen	152	153	-1%
Veränderung Pensionsrückstellungen	10	6	67%
Cashflow	345	320	8%
Veränderung Working Capital	-5	-9	44%
Operativer Cashflow	340	311	9%
Investitionen (netto)	-101	-103	2%
Free Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	239	208	15%
Mittelabfluss für Akquisitionen / Erlöse aus Verkauf	-53	-38	-39%
Dividenden	-119	-107	-11%
Free Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden	67	63	6%
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-40	-25	-60%
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	2	-7	129%
Nettozunahme der flüssigen Mittel	29	31	-6%

Segmentberichterstattung

	Fresenius Medical Care			Fresenius Kabi			Fresenius ProServe			Konzern/Sonstiges			Gesamt		
	H1 2004	H1 2003	Veränd.	H1 2004	H1 2003	Veränd.	H1 2004	H1 2003	Veränd.	H1 2004	H1 2003	Veränd.	H1 2004	H1 2003	Veränd.
	Mio €	Mio €		Mio €	Mio €		Mio €	Mio €		Mio €	Mio €		Mio €	Mio €	
Umsatz	2.454	2.413	2%	738	718	3%	383	336	14%	-22	-11	-100%	3.553	3.456	3%
davon Beitrag zum Konzernumsatz	2.438	2.400	2%	724	708	2%	383	334	15%	8	14	-43%	3.553	3.456	3%
davon Innenumsatz	16	13	23%	14	10	40%	0	2		-30	-25	-20%	0	0	
Beitrag zum Konzernumsatz in %	69%	70%		20%	20%		11%	10%		0%	0%		100%	100%	
EBITDA	428	414	3%	126	108	17%	14	22	-36%	-4	-1	-	564	543	4%
Abschreibungen	93	95	-2%	41	37	11%	14	12	17%	4	9	-56%	152	153	-1%
EBIT	335	319	5%	85	71	20%	0	10	-100%	-8	-10	20%	412	390	6%
Zinsergebnis	-75	-97	23%	-23	-21	-10%	-5	-5	0%	-1	-2	50%	-104	-125	17%
Jahresüberschuss	156	135	16%	38	30	27%	-9	1	-	-105	-96	-9%	80	70	14%
Operativer Cashflow	286	271	6%	60	47	28%	32	12	167%	-38	-19	-100%	340	311	9%
Free Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	209	201	4%	49	26	88%	21	2	-	-40	-21	-90%	239	208	15%
Finanzverbindlichkeiten*	2.174	2.030	7%	728	739	-1%	264	275	-4%	22	-21	205%	3.188	3.023	5%
Bilanzsumme*	6.309	5.941	6%	1.541	1.510	2%	802	794	1%	140	102	37%	8.792	8.347	5%
Investitionen	82	78	5%	16	23	-30%	11	10	10%	2	2	0%	111	113	-2%
Akquisitionen	49	59	-17%	9	1	-	3	4	-25%	0	-20	100%	61	44	39%
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	22	22	0%	29	22	32%	0	0		13	12	8%	64	56	14%
Mitarbeiter (Köpfe zum Stichtag)*	46.487	43.445	7%	11.477	11.470	0%	10.622	10.815	-2%	542	534	1%	69.128	66.264	4%
Kennzahlen															
EBITDA-Marge	17,4%	17,3%		17,1%	15,0%		3,7%	6,5%					15,9%	15,7%	
EBIT-Marge	13,6%	13,2%		11,5%	9,9%		0,0%	3,0%					11,6%	11,3%	
ROOA*	11,7%	11,4%		12,8%	11,1%		0,0%	-3,2%					10,4%	9,8%	
Abschreibungen in % vom Umsatz	3,8%	3,9%		5,6%	5,2%		3,7%	3,6%					4,3%	4,4%	

* 2003: 31.12.